



Ganzheitliches Lernen braucht Zeit: Unser Ganztagskonzept

Die Schulkonferenz des Geschwister-Scholl-Gymnasiums hat am 17.11.2010 beschlossen den „gebundenen Ganztag“ gemäß Erlass des Schulministeriums NRW einzuführen. Die Umsetzung dieses Beschlusses wurde für das Schuljahr 2011/2012 vorläufig ausgesetzt. Zum Schuljahr 2012/2013 soll der gebundene Ganztag am GSG eingeführt werden.

- Die Schule entwickelt dazu ein Ganztagskonzept, das berücksichtigt, dass der zeitliche Rahmen sich entsprechend der Erlassvorgaben unter Einschluss der allgemeinen Unterrichtszeit an mindestens drei Unterrichtstagen über mindestens sieben Zeitstunden, d. h. in der Regel von 8 bis 15 Uhr erstreckt. Die Teilnahme aller Schülerinnen und Schüler in diesem Zeitrahmen ist verpflichtend.
- Bestandteil des Konzeptes sind weitere außerschulische Angebote, die die Schule über den Zeitrahmen von drei Tagen und sieben Zeitstunden hinaus im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel durchführt. Die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an diesen Angeboten ist freiwillig.
- Angebote, die über den o. g. Mindestzeitrahmen hinausgehen, können nach Beschluss der Schulkonferenz für Teile oder für die Gesamtheit der Schülerschaft für teilnahmepflichtig erklärt werden.
- Der Zeitrahmen des gebundenen Ganztags richtet sich nach dem Bedarf der Eltern, der Schülerinnen und Schüler und nach der Unterrichtsorganisation. Er kann in den Jahrgangsstufen variieren. Die Schule entscheidet eigenverantwortlich über den gesamten Zeitrahmen des Ganztagsbetriebs.
- Das Ganztagskonzept der Schule wird von der Schulkonferenz beschlossen. Jährlich wird der Schulkonferenz über die Umsetzung des Konzepts und die Verwendung des Ganztagszuschlags Rechenschaft abgelegt.
- Das hier vorgelegte Konzept versteht sich als vorläufig und nicht abgeschlossen. Es markiert den Zwischenstand der aktuellen Diskussion und gilt für die Erprobungsstufen der Schuljahre 2012/2013 ff. Die Einzelaspekte, die dem Gesamtkonzept zugrunde liegen, werden regelmäßig evaluiert und den Erfordernissen angepasst - so wie das Konzept erweitert und den höheren Jahrgangsstufen entsprechend weiter entwickelt wird.
- Für die Realisierung des Konzeptes erforderliche personelle Ressourcen werden über den Ganztagszuschlag des Schulministeriums abgedeckt. Der Raumbedarf für den Einstieg in den Ganztagsbetrieb kann aus dem vorhandenen Bestand im Schulzentrum gedeckt werden. Darüber hinaus erforderlich werdende räumliche und sächliche Mittel werden beim Schulträger beantragt.

Das aktuelle Ganztagskonzept des Geschwister-Scholl-Gymnasiums umfasst die folgenden Module:

1. Verteilung des Unterrichts auf Vor- und Nachmittag
2. Betreuten Lernzeiten
3. Das Konzept der individuellen Förderung
4. Gestaltung des Übermittagsbereiches („gestaltete Mittagspause“)
5. Freiwillige Angebote (einschließlich außerschulischer Kooperationen)
6. Möglicher Stundenplan für die Klasse 5
7. Beratung für Schüler und Eltern
8. Entwicklung der Schülerzahlen am GSG (ab 2012: geschätzt)
9. Evaluation

1. Verteilung des Unterrichts auf Vor- und Nachmittag

Die Wünsche und Interessen der Eltern hinsichtlich der Organisation des Ganztags unterscheiden sich stark von einander. Unser Modell versucht, diesen unterschiedlichen Wünschen gerecht zu werden. Einerseits ist - bei Bedarf - eine pädagogisch sinnvolle Betreuung der Kinder an fünf Tagen der Woche bis 16 Uhr gewährleistet. Andererseits bleiben den Schülerinnen und Schülern im Anschluss an den verbindlichen Unterricht noch genügend Möglichkeiten ihren Hobbys und Freizeitaktivitäten nachzugehen.

Einen möglichen Stundenplan für die Klasse 5 zeigt das Schema:

2. Betreuten Lernzeiten

Die Stundentafel des Geschwister-Scholl-Gymnasiums im G9-Modell sieht vor, dass in der 5. Jahrgangsstufe 30 Wochenstunden, in der 6. Jahrgangsstufe 32 Stunden unterrichtet werden. Der Unterricht wird im gebundenen Ganztags neu strukturiert, auf Vormittage und drei Nachmittage verteilt und durch Lernzeiten ergänzt.

Im gebundenen Ganztags werden drei Wochenstunden als Lernzeiten ausgewiesen und - teilweise - in den Vormittag integriert (vgl. Stundenplan im Anhang).

Lernzeiten dienen vorrangig der Erledigung von Hausaufgaben, daneben bieten sie aber auch die Möglichkeit Schülerinnen und Schüler gezielt zu fördern (in Jgst. 5 in den Kernfächern D, E, M) oder zu fordern (zusätzlich in Bi, Ek, Pk in Jgst. 5).

Betreut werden die Lernzeiten durch Fachlehrer der Kernfächer in den entsprechenden Jahrgangsstufen, deren Stunden parallel ausgewiesen werden. Den Schülerinnen und Schülern bietet sich daher die Möglichkeit zur individuellen Vertiefung der Unterrichtsinhalte, sei es in selbstständiger und eigenverantwortlicher Arbeit in dafür eingerichteten Lernräumen unter Aufsicht oder, falls Hilfe durch einen Fachlehrer benötigt wird, im entsprechenden Klassenraum.

Ziel ist dabei auch, dass an den drei „langen“ Tagen keine Hausaufgaben mehr zu Hause erledigt werden müssen.

Eigenständigen Arbeitsformen wie Freiarbeit und Wochenplanarbeit, dem Führen von Portfolios oder Lerntagebüchern kommt in den Lernzeiten besondere Bedeutung zu. Die Fachschaften unterstützen dies durch Bereitstellung von Förder- und Fordermaterialien.

Die Räume für die Lernzeiten werden so gestaltet, dass ein differenziertes Arbeiten möglich ist und zusätzliches Arbeitsmaterial sicher aufbewahrt werden kann.

Insgesamt kann durch die Gestaltung der Lernzeiten das Konzept der individuellen Förderung weiter ausgebaut und intensiviert werden. (Siehe auch die Ausführungen „Individuelle Förderung am Geschwister-Scholl-Gymnasium“ zum G9-Antrag.)

3. Das Konzept der individuellen Förderung

„Individuelle Förderung bedeutet, die Potenziale aller Schülerinnen und Schüler auszuschöpfen, so dass der individuelle Lern- und Bildungserfolg für alle Lernenden gesichert ist. Das setzt voraus, dass Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Schwerpunkten eine Förderung erhalten. In diesen Schwerpunkten gilt es, passgenaue Lernangebote angesichts unterschiedlicher Lernvoraussetzungen zu entwickeln.“ (www.chancen-nrw.de)

Unser Förderkonzept orientiert sich an den Handlungsfeldern individueller Förderung, wie sie unter „Chancen-NRW“ angesprochen werden. Aktuelle Schwerpunkte im Rahmen der Erprobungsstufe liegen in den Bereichen „Grundlagen schaffen“ und „Übergänge gestalten“.

In der Erprobungsstufe soll durch intensive Förderung, Beobachtung und Beratung der individuellen Lernentwicklung der Kinder ein „sanfter“ Übergang von der Grundschule zum Gymnasium ermöglicht werden. Verbunden ist das mit der Förderung einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung, die neben kognitiven auch kreative und soziale Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler in den Blick nimmt und damit einen traditionellen Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit am Geschwister-Scholl-Gymnasium betont.

Der Unterricht sowie die Fördermaßnahmen in den Klassen 5 und 6 knüpfen an die Arbeit der Grundschulen an. Unterstützt wird das durch den Austausch mit den Lehrkräften der Grundschulen unseres Einzugsbereiches. Die Kolleginnen kommen regelmäßig zum Erfahrungsaustausch zu uns in die Schule und nehmen teil an den vierteljährlich stattfindenden Erprobungsstufenkonferenzen. Auf diesem Wege soll die schulische Entwicklung der ehemaligen Grundschulkinder beratend begleitet werden. Gleichzeitig hospitieren die in der Erprobungsstufe unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer in den Grundschulen, um den Informations- und Erfahrungsaustausch nicht auf eine Richtung zu beschränken. So sollen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass sich der Übergang der Schülerinnen und Schüler ins Gymnasium möglichst reibungslos gestaltet.

Die Maßnahmen der individuellen Förderung sollen in der Erprobungsstufe unserer Schule die Grundlagen schaffen für den Erwerb von Basisqualifikationen, die für die weitere Arbeit am Gymnasium notwendig und für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich sind. Damit wollen wir eine erfolgreiche Mitarbeit möglichst aller Schülerinnen und Schüler sicherstellen – und so letztlich den Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule erfolgreich gestalten. [...]

aus: G 9 – mehr Lernzeit bis zum Abitur, Antrag der Schulkonferenz vom 17.11.2010

4. Gestaltung des Übermittagsbereiches („gestaltete Mittagspause“)

An allen Wochentagen besteht die Möglichkeit in der Mensa kostengünstig zu essen. Dabei haben die SchülerInnen die Auswahl zwischen zwei Gerichten. Bei Bedarf gibt es für Allergiker und Veganer spezielle Angebote. Zu jedem Gericht gibt es Salat vom Salatbuffet sowie frisches Obst als Nachtisch. Zusätzlich stehen kostenlose Wasserspender zur Verfügung.

Nach dem Mittagessen können die SchülerInnen verschiedene Betreuungsangebote (s. u.) wahrnehmen oder Freiräume nutzen, die sie nach eigenem Ermessen gestalten können. In dieser Zeit stehen aufsichtführende LehrerInnen als Ansprechpartner bei Bedarf zur Verfügung.

An zwei Tagen (den „kurzen“ Tagen) können die Schülerinnen und Schüler an der „gesunden Mittagspause“ teilzunehmen. Hier sollen besondere Angebote zur Gesundheitsförderung und zur Entwicklung des Gesundheitsbewusstseins gemacht werden.

Die folgenden Programme im Gesundheitsbereich für die Jahrgangsstufen 5 und 6 können von einer dafür ausgebildeten Kollegin (WS) angeboten werden:

- Klang-Schalen-AG
- Pilates
- Yoga
- Ganzheitliches Fitnesstraining
- Klang, Körper und Phantasiereisen
- Körperentspannung/Entspannungstraining
- Edu-Kinestetik und Brain-Gym

Selbstverständlich kann die Mittagspause auch zu Hause verbracht werden.

Im Anschluss an die Mittagspause können alle Schülerinnen und Schüler am Silentium, an zusätzlichem Förderunterricht und/oder an Arbeitsgemeinschaften (Pkt. 5 „freiwillige Angebote“) teilnehmen.

5. Freiwillige Angebote (einschließlich außerschulischer Kooperationen)

Die freiwilligen Angebote im Anschluss an den verbindlichen Unterricht bzw. an die Silentien ergänzen unser Ganztagsangebot. Sie repräsentieren die verschiedenen Profilsäulen der Schule und sollen den SchülerInnen die Möglichkeit geben, ihre Freizeit z. B. mit Hilfe sportlicher Aktivitäten zu gestalten, erste Erfahrungen mit kreativen künstlerischen oder musikalischen Übungen zu machen, oder zusätzliche Förder- oder Fördermaßnahmen entsprechend ihrer Interessen und Bedürfnisse auszuwählen.

Durchgeführt werden die angebotenen AGs von Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schülern der Oberstufe und in Kooperation mit bzw. direkt von außerschulischen Partnern.

Freiwillige Angebote für die Erprobungsstufe (Klassen 5 und 6)			
Profilsäule	Jahrgangsstufe/n	Angebote durch die Schule	Angebote durch außerschulische Partner (evtl. mit Kosten verbunden)
mathematisch-naturwissenschaftliches Profil			
Mathewerkstatt	Klassen 6 - 9	LG/WA/RA	
Kanguru Mathematik	Klasse 5	GG	
Mathe-AG	Klasse 5	RA	
„You start it“ (lf)	Klassen 5 - 6	UL	
Bio-logisch	Klassen 5 - 10	RM	
sportliches Profil			
Volleyball	Klassen 5 - 6		Westfalia Kinderhaus
Handball	Klassen 5 - 6		Westfalia Kinderhaus
Badminton	Klassen 5 - 6		Westfalia Kinderhaus
Golf	Klassen 5	GR	
Schach	Klassen 5 - 13	PE/Fifka	
Klettern	Klassen 5 - 10	FS Sport	Rensing
Leichtathletik (Talentförderung durch LSB)	Klasse 5		Landessportbund NRW
musisch-künstlerisches Profil			
Filmklasse	Klasse 5	FU	Bennohaus/Medienzentrum/Cinema
SPINXX-online AG	Klassen 6 - 13	FU	
Theater-AG	Klassen 5 - 13	BA/DA/EL/HO	
Theater-Projekt	Klasse 6	VA	
Künstlerforscher	Klassen 5 - 6	HL	
Flötenorchester	Klassen 5 - 10		Wies
Trommeln	Klasse 5 - 10		Fernández-Ovalle
gesellschaftswissenschaftliches Profil			
Jugend debattiert	Klassen 5 - 13	RG/RT	
Interkultur-1-Welt	Klassen 5 - 11	FU	
Sinnliche Reise LA	Klassen 5 - 10		Lipthay
sprachliches Profil			
Zeitungsprojekt	Klassen 5 - 6	PA	
English-Club	Klassen 5 - 6	MK/HM	
DaF/DaZ	Klassen 5 - 13	FU	

6. Möglicher Stundenplan für die Klasse 5

Möglicher Stundenplan für die Klasse 5

Std.	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	Deutsch	Politik	Mathematik	Englisch	Deutsch
2	Deutsch	Deutsch	Mathematik	Englisch	Religion
3	Biologie	Englisch	Sport	Erkunde	Mathematik
4	Biologie	Englisch	Sport	Erkunde	Mathematik
5	Lernzeit	Kunst	Lernzeit	Lernzeit	Sport
6	M	Kunst	M	M	Englisch
7	Mathematik	M	Musik	Religion	M
8	Musik	Silentium	Deutsch	Soziales Lernen	Silentium
9	AG-Angebote zur Profilbildung / Förderstunden in der Lernwerkstatt				

„Sternstunden“ können für Projektarbeit (auch fächerübergreifend) genutzt werden.

„Lernzeiten“ bieten besonders in den Hauptfächern die Möglichkeit zur Freiarbeit und damit zur individuellen Vertiefung der Unterrichtsinhalte.

M Mittagspause Möglichkeit zur Betreuung und zur Teilnahme an AGs

7. Beratung für Schüler und Eltern

Schule ist „gemeinsames Miteinander“. Das Geschwister-Scholl-Gymnasium bietet viele Möglichkeiten der individuellen Beratung für Schüler in Fragen ihrer Lebenswelt und für ihre Eltern. Feste Angebote darüber hinaus sind u. a. Expertenvorträge zur Einführung in das Fach „Soziales Lernen“, zu Fragen der Internetnutzung, zur Berufsberatung und zur Schullaufbahnberatung.

8. Entwicklung der Schülerzahlen am GSG (ab 2012: geschätzt)

Schuljahr	Schülerzahl Sek. I [Anzahl JgSt.]	Schülerzahl Sek. II [Anzahl JgSt.]	Schülerzahl Gesamt [Anzahl JgSt.]	TeilnehmerInnen Sek. I Mittagessen
2005/2006	557 [6]	268 [3]	825 [9]	
2006/2007	535 [6]	270 [3]	805 [9]	
2007/2008	505 [6]	299 [3]	804 [9]	
2008/2009	498 [6]	307 [3]	805 [9]	
2009/2010	467 [6]	306 [3]	773 [9]	
2010/2011	344 [5]	385 [4 / DoJg]	729 [9]	
2011/2012	353 [5]	381 [4 / DoJg]	734 [9]	G9 ohne GGT*
2012/2013	368 [5]	330 [4 / DoJg]	698 [9]	GGT 5: 38
2013/2014	358 [5]	337 [3]	695 [8]	GGT 5-6: 76
2014/2015	350 [5]	356 [3]	706 [8]	GGT 5-7: 114
2015/2016	380 [5]	348 [3]	728 [8]	GGT 5-8: 152
2016/2017	460 [6]	308 [3]	748 [9]	GGT 5-9: 190
2017/2018	450 [6]	329 [3]	779 [9]	GGT 5-10: 228

(Schuljahre 2005 - 2011: RatsVorlage V/0885/2010; Schuljahr 2011/2012: Anmeldezahlen Januar 2011; Schuljahre 2012 - 2017: eigene Prognose des GSG; TeilnehmerInnen Mittagessen: geschätzt [50 % der SchülerInnen im Ganztage])

* = Gebundener Ganztage

9. Evaluation

Für die Evaluation des Projektes „Gebundener Ganztage“ am GSG ist die Zusammenarbeit mit einem externen Kooperationspartner geplant. Die Angebote der Serviceagentur Ganztägig Lernen NRW (SAG) sollen hierzu genutzt werden, erste Kontakte wurden geknüpft.